

Martina Lepschi, Bio Ernte Steiermark

Wir(te) kosten

Bio-Wein-Verkostung in Schladming

Klassische Publikumsverkostungen sind momentan nicht möglich. Von Bio Ernte Steiermark wurde für die steirischen Bio-Winzer ein eigenes Format entwickelt, das es trotzdem möglich macht, in entspannter und sicherer Atmosphäre aus über 80 Bioweinen zu verkosten.



Am 21. Oktober präsentierten sich 13 steirische Bio-WinzerInnen einem sehr interessierten Fachpublikum aus Gastronomen und Touristikern

im congress Schladming. Das bunte Angebot reicht vom steirischen Klassiker bis hin zu kräftigen Orangeweinen. In Form eines „speed datings“



besuchen die WinzerInnen die Gäste an den Tischen, präsentieren ihre Weine, erzählen ihre persönlichen Zugänge und Geschichten und erzeugen damit eine ganz persönliche Atmosphäre. Gleichzeitig gibt es dem Gast die Möglichkeit Fragen zu stellen und in Ruhe zu verkosten. Kein Gedränge und Geschiebe – keine Hektik machen diese Veranstaltung zu etwas ganz Besonderem. Diese Rahmenbedingungen schaffen ein positives Umfeld, diese ganz besonderen Weine mit ih-

ren Produzenten kennen zu lernen.

Präsentationen dieser Art sind wie die Produktion der Weine extrem nachhaltig und erzeugen einen großen Wiedererkennungswert und eine hohe Zufriedenheit beim Kunden. Zudem ist dieses Format mit all seinen Facetten enorm flexibel und kann schnell auf die sich ändernden Rahmenbedingungen abgestimmt werden. ■

Stück für Stück zum Glück – Äpfel klauben für den Naturpark Opfsoft

Dass die Streuobsternte dieses Jahr sehr üppig ausfallen wird, war zu erwarten. Die Masse an gesammelten Streuobstäpfeln, die Mitte September in den teilnehmenden Naturparkgemeinden in der Südsteiermark abgegeben wurden, ist nichtsdestotrotz sehr imposant.

Von den Gemeindegemeinschaften wurden 140.300 kg Äpfel verschiedenster Sorten gesammelt und von den Gemeindegemeinschaften zum Naturparkspezialitätenbetrieb Obsthof Zuegg verfrachtet, um dort ca. 92.000 Liter Naturpark Opfsoft zu pressen. Besonders viele Äpfel, nämlich gesamt 38.000 kg, klaubten die BewohnerInnen in der Gemeinde St. Nikolai im Sausal, gefolgt von Heimschuh und Straß in Steiermark.

Bgm. Reinhold Höflechner: „Ich freue mich als Naturpark-

obmann über diesen unglaublichen Erfolg unseres „Opfsoft“-Projektes zum Schutz der Streuobstwiesen. Wir Naturparkgemeinden setzen uns aktiv für den Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft ein und nehmen auch mit Freude wahr, dass weitere Gemeinden und Betriebe außerhalb des Naturparks unsere Idee aufgreifen.“

Streuobstwiesen gelten in der Südsteiermark als traditionelle Bestandteile der Kulturlandschaft. Nicht nur als attraktive Landschaftselemente, sondern vor allem als Lebens-



Christian Ulrich und Augustin Herbst vom Bauhof Strass im Einsatz

raum für knapp 5.000 Arten aus dem Pflanzen- und Tierreich.

Mit jedem gesammelten Apfel bzw. jedem Schluck „Opfsoft“ aus dieser Aktion wird indirekt Kulturlandschaftserhalt und Schutz der heimischen Biodiversität möglich, der ohne die Unterstützung der Naturpark-BürgermeisterInnen, sowie der Naturschutzabteilung

des Landes Steiermark (A13) nicht möglich wäre. Für alle jene Menschen, die nicht mit eigenem Streuobst gesegnet sind, besteht die Möglichkeit über die neue Produktlinie des „Streubi“, Saft, Most und Essig aus Streuobst zu genießen – erhältlich beim Posthansl in Gamlitz oder im Naturparkzentrum Grottenhof in Leibnitz. ■